

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Bastage: 1900.
Preis vierteljährlich
hier mit Tragelohn
90 f., im Bezirk 1. K.,
außerhalb d. Bezirks
1 K. 20 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
auf gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmaliger Einsetzung
9 f., bei mehrmaliger
je 8 f.

Stattbeilagen:
Das Nagolder Fährchen
und
Schwab. Sandwirt.

Nr. 42.

Nagold, Donnerstag den 15. März

1900.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. März. Am Bundesratssitz: Staatssekretär v. Tschirner. Eingegangen ist das Abkommen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten bezüglich Sammas. Die 8. Beratung des Gesetzentwurfs der Reichsland-Verordnung steht auf der Tagesordnung. Die §§ 1-19 werden ohne Debatte angenommen. Müller-Kulda begründet zu den §§ 20 und 21 Änderungsanträge redaktioneller Natur, welche angenommen werden. Der Rest des Gesetzes wird angenommen, ebenso in der Gesamtabstimmung das ganze Gesetz. Darauf wird die 2. Beratung des Fleischbeschaugesetzes fortgesetzt. § 5 in der Reg.-Vorlage will, daß die Untersuchung nach der Schlachtung bei Schweinen sich auch auf Trichinen zu erstrecken habe, anschließend der Hauschlachtung. Die Komm. beantragt Streichung des Paragraphen. Wurm (Soz.) befürwortet einen Antrag Albrecht, die Hauschlachtung nicht von der Untersuchung für Trichinen anzunehmen. Graf Oriola (nat.) führt aus, der sog.-dem. Antrag bedeutet nur, die Hauschlachtung zu erschweren und so den kleinen Bauern gegen das Gesetz unzutun zu machen, während andererseits die Soz.-Dem. dem Import von Fleisch die größte Liberalität erweisen. Prof. Graf Waldstrem teilt mit, daß über § 8 namentliche Abstimmung beantragt sei. v. Minlowström (konf.) führt aus: Die Komm. würden die Arbeiter, zumal die ländlichen über die Taktik der Soz.-Dem. aufklären. (Beifall rechts, links und dazwischen links.) Singer (Soz.): Der Antrag auf namentliche Abstimmung sei nicht aus Gründen der Obstruktion gestellt, sondern aus sachlichen Gründen. Wir erklären uns deshalb bereit, damit einverstanden zu sein, die Abstimmung vorläufig auszusetzen. Prof. Graf Waldstrem behält dies. Abste-Kaiserslautern bezeichnet den Entschluß der Komm. gegen das Gesetz als eine lässliche Nachgiebigkeit. Ganz plötzlich erscheint der Herr die deutsche Trichine um so viel gefährlicher als die amerikanische. Die süddeutschen Verhältnisse müßten berücksichtigt werden. Man dürfe die persönliche Freiheit nicht allzu sehr beschränken, und die Polizei in die Töpfe gucken lassen. Wer eine besondere Vorliebe für Hundfleisch habe, möge es doch essen. (Beifall links.) Schlotter (Soz.) schließt sich dem an. Müller erklärt namens der bayerischen Bauern, mit Freuden begrüßen zu können, daß die Komm. den § 8 gestrichen habe. Die Punkte ergäbe jede Gelegenheit, den kleinen Bauern zu behilfen. Er kenne seit langen Jahren die Verhältnisse bei der Hauschlachtung. Bei selbstgezeugenen, gutgenährten Schweinen ist die Trichinose selten. Glauben Sie nicht, daß der bayerische Bauer soweit zurück ist, daß er sein Vieh unreinlich schlachtet. Nein, unsere Bauern sind ebenso reinlich wie Sie. (Stürmische Heiterkeit.) Schrempf (konf.) behauptet, für die schwäbischen Verhältnisse sei die Trichinenschau, namentlich bei den Hauschlachtungen gar nicht durchzuführen. Diejenigen, welche hier für den Paragraphen abstimmen, sollten verurteilt werden, als Trichinenschauer im Schwarzwald angefaßt zu werden. (Sehr richtig! rechts.) In Punkt 6 bemerkt, daß der kleine Mann viel peinlicher als mancher reiche. (Sehr wahr! rechts.) Die Fürsorge des Abg. Wurm für die armen Leute sei beinahe ausschließlich zu nennen, aber nur beinahe. (Heiterkeit.) Es folgt namentliche Abstimmung über den § 8 der Reg.-Vorlage, der mit 103 gegen 86 St. gestrichen wird. Sodann werden die weiteren Paragraphen des Gesetzes nach unwesentlicher Debatte nach der Komm. Fassung angenommen. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. T.-D.: Rechnungsjahren, Münzgesetz.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 14. März. Die gestrige Versammlung des Gewerbevereins hatte sich zunächst mit einer durch die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs über „Gesellschaft“ notwendig gewordenen Statutenänderung zu befassen, welche nach dem vorgetragenen Entwurf einstimmig angenommen wurde. Vor der Erlangung der Rechtsfähigkeit für den Verein glaubte man noch zuworten zu sollen, da für den Verein zur Zeit kein dringendes Bedürfnis zum Eintrag ins Vereinsregister besteht, und einwilligen das

Statut mit dem eingegliederten neuen Paragraphen genügt. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl eines Delegierten-Stellvertreters in den Bauausschuß vereinigte Herr Fleischnermeister Rehle die Mehrzahl der abgegebenen Stimmen auf sich, weshalb derselbe als gewählt proklamiert wurde. Nachdem noch eingehende Besprechungen über die Veranstaltung der diesjährigen Lehrlingsprüfung, welche hiebei am Osterdienstag abgehalten wird, wozu sich 42 Lehrlinge angemeldet haben, erfolgt waren, wurde zum Hauptgegenstand der Tagesordnung, zu der Aufstellung des Mitgliederverzeichnis des Vereins behufs Einreichung bei der Behörde und zur Besprechung der Handwerkskammerwahl geschritten. Nach dem genau aufgestellten Mitgliederverzeichnis zählt nunmehr der Gewerbeverein unter der Gesamtzahl von 207 Mitgliedern 141 Reinhandwerker (also mehr als $\frac{2}{3}$ sämtlicher Mitglieder sind reine Handwerker), 25 sonstige Kleingewerbetreibende, 13 Industrielle, 18 Beamte und Lehrer und 10 sonstige Freunde des Handwerks, welches Verzeichnis der Behörde unter Anschluß eines Statutenexemplars eingereicht wird, womit der Nachweis der Wahlberechtigung geführt ist. Welche Bewandnis es mit dem den Gewerbevereinen gemachten Vorwurf, die Handwerker seien bei denselben nicht genügend beteiligt, hat, erhellt aus vorstehenden Zahlen am besten, namentlich wenn man noch die 25 sonstigen Kleingewerbetreibenden, die mit dem Handwerk in enger Fühlung stehen, in Betracht zieht. Anschließend hieran wurden das Wahlverfahren und die wichtigsten weiteren Bestimmungen der Wahlordnung durchgesprochen und Aufschluß über das mutmaßliche Stärkeverhältnis, mit dem die vier in Betracht kommenden Wahlkörper bei der Wahl beteiligt sein werden, gegeben. Angenommen, es würden im Handwerkskammerbezirk Nagolden auf die vier Wahlkörper bei den Innungen 500, bei den Handwerkerfachvereinen 800, bei den gemischten Handwerkervereinen 1000, bei den Gewerbevereinen 4000 wahlberechtigte Mitglieder kommen, so hätten die Gewerbevereine 15, die Handwerkervereine 8, die Fachvereine 1 und die Innungen 1 Mitglied zu wählen, in welchem Verhältnis auch die zu wählenden 10 Ergänzungen auf die einzelnen Wahlkörper entfallen würden. Im übrigen müßten die Vereine gegenseitig mit einander Fühlung nehmen, und es müßten gemeinsame Wahlsitze innerhalb der einzelnen Vereine aufgestellt werden; denn unser Bestreben könne vernünftiger Weise doch nur darauf gerichtet sein, daß wo möglich jeder wichtige Handwerkszweig in der Handwerkskammer einen Vertreter habe; es müsse deshalb weise Mäßigung geübt werden. Würde jeder Verein selbständig vorgehen, so würde nur eine große Stimmenzerplitterung stattfinden, und das Ergebnis der Wahl dem Zufall überlassen bleiben, so daß es kommen könnte, daß ein Handwerkszweig 8 bis 10 Vertreter in der Handwerkskammer habe, während dagegen andere ebenso wichtige Handwerkszweige gar nicht vertreten sind, womit den Interessen des Handwerks gewiß nicht gedient wäre. Was speziell die Verhältnisse im Oberamtsbezirk Nagold betrifft, so wird es diesen wohl am entsprechendsten sein, wenn ein Vertreter des Schreinergewerbes in die Handwerkskammer gebracht wird; denn unter 1560 Handwerksbetriebe im Bezirk Nagold sind nicht

weniger als 195 Schreinerbetriebe, also genau der achte Teil. Daß die übrigen Handwerkszweige gleichfalls ihre Vertretung finden, dafür wird durch Fühlungnahme mit den anderen Vereinen und Gauen gesorgt werden. Tätige, besonnene, ruhige, nur von sachlichen Motiven geleitete Männer müssen in die Handwerkskammer gebracht werden. Auf solche Männer muß rechtzeitig das Augenmerk gerichtet werden, damit die Zusammensetzung der Handwerkskammer die sichere Gewähr bietet, daß sie ihrer Aufgabe auch entspricht.

Forst, 12. März. Auf dem Schüttenberge, auf dem man eine prächtige Aussicht auf die Alb und in das Gau genießt, soll in diesem Jahre der 1422 von den schwäbischen Reichsstädten erbaute Warturm renoviert und umgebaut werden. Mit der Einweihung des Schüttenbergs soll die Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins im Jahre 1901 verbunden werden.

Stuttgart, 13. März. (Korr.) Unter dem Vorsitz des Generals v. D. Dr. v. Pfister fand gestern abend im großen Saale des Bürgermuseums eine sehr zahlreich besuchte Protestversammlung gegen die lex Feinge statt. Als erster Redner ergriff Rechtsanwalt Dr. Elsas das Wort. In längerer, mit großem Beifall aufgenommenen Rede behandelte derselbe die parlamentarische Geschichte der lex Feinge und verlegte die in Betracht kommenden Paragraphen in ihrer juristischen Bestandteile. Hoftheaterintendant Püttli verbreitete sich mit ändernden Worten über die kunstheiligen Theatersparagraphen, während Prof. Graf Kalkreuth auf die Gefahren hinwies, die der Gesetzentwurf für die freie Entwicklung der bildenden Künste enthalte. Sodann sprach der Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler namens des deutschen Buchhandels, worauf dann der Schriftsteller Pöhl die kulturelle Bedeutung der Vorgabe im allgemeinen beleuchtete. Nach einem kurzen Schlusswort des Vorsitzenden wurde folgende Resolution angenommen: „Die im Bürgermuseum zu Stuttgart am 12. März 1900 abgehaltene zahlreich besuchte Protestversammlung von Bürgern Stuttgarts fasste folgende Resolution: Die Fassung der in 2. Lesung angenommenen Bestimmungen der § 184 a und b der lex Feinge ist eine derartige, daß sie die unentbehrliche Freiheit in der Ausbildung des Kunststudiums, des künstlerischen und literarischen Schaffens und der Kunstverwertung aufs empfindlichste beeinträchtigen würden. Durch die Dehnbarkeit der Begriffe „Schamgefühl“ und „Aergernis“ müßten in der Praxis zweifellos Gebiete der echten Kunst und Literatur betroffen werden, die der Gesetzgeber selbst gar nicht im Auge haben kann. Das Unschöne ist bereits nach dem bestehenden Gesetz strafbar. Je freier dem Volk der Genus der Kunstwerke und Dichtungen aus Vergangenheit und Gegenwart zugänglich gemacht wird, desto eher wird der Einzelne und die große Mehrheit die Fähigkeit erlangen, zwischen echter Kunst und verwerflicher Spekulation auf den Sinnreicht zu unterscheiden. Es giebt deshalb die in Stuttgart abgehaltene Versammlung der sicheren Erwartung Ausdruck, daß die verbündeten Regierungen und der Reichstag den oben genannten Gesetzesvor schlägen die Zustimmung verweigern.“

1892.

Fabrikant Samwald, der sich um das öffentliche Leben der Stadt Nagold hochverdient gemacht hatte, feierte im Februar das Fest der 25jährigen Vorstandschafft des Gewerbevereins. Bei dieser Gelegenheit erhielt er von einem anwesenden Vertreter der Centralstelle das A. Dekret überreicht, durch welches ihm der Titel eines Kommerzienrats verliehen wurde. Das dichterische Lebewohl:

Ihr Männer aus dem Samwald
Doch lebe unser Samwald!

fand begeisterten Widerhall in der auf dem Hirsch tagenden Festversammlung.

In der Nacht vom 31. März auf den 1. April wurde die Uhr um 23 Minuten vorgezückt und damit wie anderwärts so auch hier die mitteleuropäische Zeit eingeführt. Ein in der gleichen Nacht zu Bismarcks 77. Geburtstag im Hirsch versammeltes Häuflein von Patrioten ließ den freitlichen Zeitpunkt nicht unbemerkt vorübergehen.

Die Weihe des im Werkmeister Schuster'schen Hause eingerichteten Beethales für die mancher etwa 100 Seelen zählende katholische Gemeinde fand am Osterdienstag statt.

Im Laufe des Frühjahrs wurde der neue auf dem sog. Schneidengarten bei den 3 Kreuzen angelegte Weideweg vollends fertiggestellt. 300 M waren dafür vom Bäderverein aufgewendet worden, so daß die diesjährige Rechnung mit einem Abmangel von 87 M schloß.

Der Gedanke eines Elektrizitätswerks unter Benützung der Wasserkraft der im Januar 1890 abgebrannten Lehrschen Sägmühle kam der Verwirklichung immer näher. (Fortf. folgt.)

Nagold in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

1891.

Das Gesetz über Alters- und Invaliditätsversicherung trat am 1. Januar in Kraft; von seiten des Gewerbevereins war in 3 belehrenden Vorträgen alles gezeichnet, das umfangreiche und verwinkelte Gesetz den beteiligten Kreisen verständlich zu machen.

Ein Wohlthätigkeitsbazar im März, abgehalten in den Sautter'schen Sälen, gab verschiedenen hiesigen Damen Gelegenheit, ihre Talente in den Dienst der Wohlthätigkeit zu stellen; am Schlusse der Veranstaltung konnten für wohlthätige Zwecke 300 M dem Stadtschultheißenamt übergeben werden.

Am 10. Mai ging ein Wollenbruch mit Hagel über das Steinach- und Waldbachthal nieder; zum Schutze der Insel gegen das Waldbachhochwasser wurde die Feuerwehr aufgebildet. Nagold selbst blieb vom Hagel fast unberührt; aber die Markungen von Felsbänken und Vollmarungen waren noch geraume Zeit nach dem Hagel in Schneelandschaften verwandelt.

Der Staatsanzeiger vom 18. Juli bringt das Ausschreiben des hiesigen Gemeinderats betreffs Anstellung eines Stadtbauemeisters.

Im gleichen Monat wurde die Ausschreibung des kirchlichen Vermögens zu Ende geführt, und der Kirchengemeinderat, welcher mit erweitertem Geschäftskreis seit 1889 an die Stelle des bisherigen Pfarrgemeinderats getreten war, übernahm die Verwaltung des Kirchenvermögens. Zugleich wurde die Gemeinde darauf aufmerksam gemacht, daß der

jährliche Abmangel, der seitdem von der Stadtkasse übernommen worden war, künftig durch eine Umlage (Kirchensteuer) gedeckt werden müsse.

Das musikalische Leben der Stadt war in diesem Jahre ausgezeichnet durch eine Mozart- und Schumannfeier. Ueberhaupt war es durch die Bereitwilligkeit der beteiligten Seminarkräfte und durch die Mitwirkung kunstverständiger und kunstliebender Einwohner der Stadt in den 80er Jahren und zu Anfang der 90er Jahre wiederholt möglich gewesen, auch größere Werke aufzuführen.

Das 50jährige Jubiläum des landwirtschaftlichen Bezirksvereins wurde am 5. September nicht in Nagold, sondern in Altensteig aufs großartigste gefeiert. Der Verein, der 1868 noch 248 Mitglieder gezählt hatte, zählte jetzt deren 945.

Nach 27jähriger Regierungszeit starb am 6. Oktober der vielgeliebte König Karl. Um 10 Uhr vormittags am gleichen Tage sollte für den schwererkranken König eine vom Konsistorium angeordnete Veisunde gehalten werden, als inzwischen die Todesnachricht eintraf. Die angesagte Veisunde wurde als erster Trauergottesdienst abgehalten; der eigentliche Trauergottesdienst folgte am Sonntag den 18. Oktober.

Zu Ende des Jahres am 28. Dezember wurde die Bahn nach Altensteig eröffnet. In den Räumen des Nagolder Hauptbahnhofs gab die Stadt Altensteig den geladenen Gästen ein Gabelfrühstück und entführte sie dann in feillich geschmücktem Eisenbahnzug nach Altensteig. Am 14. April war der erste Spatenstich an der Nagold-Altensteiger Bahn gethan worden, und am 24. Juli hatten Ministerpräsident Mittnacht und Ministerialdirektor Balz die im Bau begriffene Strecke besichtigt.



Ferkel infolge Mangels an Luft verendeten. Der Schaden dürfte über 100 M betragen.

Berlin, 14. März. Dem „N. Journ.“ wird aus Erfurt gemeldet: Der Leipziger Schnellzug fuhr in Folge falscher Weichenstellung vor Wehra in voller Fahrt auf einen Güterzug. Der Lokomotivführer besah noch die Weichengegenwart scharf zu bremsen. Die Lokomotive, der Post- und mehrere Personenwagen wurden zertrümmert, zahlreiche Passagiere verletzt. Der Postbeamte ist seinen Verletzungen bereits erlegen. Für den Lokomotivführer wurde von den Passagieren eine Sammlung veranstaltet, welche eine bedeutende Summe ergab.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 12. März. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 Kilogramm trocknen Weizen: württ. 16.80 bis 17.00, fränk. 17.25 bis 17.50, ill. 17.75 bis 18.00, Bayern 18.00 bis 18.25, württ. 18.00 bis 18.25, amerikan. 18.00 bis 18.25, Kernen, Oberländer 17.25 bis 17.50, Unterländer 17.00 bis 17.25, Dinkel neu 11.00 bis 11.25, Roggen, württ. 16.00 bis 16.25, russ. 16.00 bis 16.50, Gerste, württ. 16.00 bis 16.50, Pfälzer 16.00 bis 16.50, Tauber 16.50 bis 16.75, ungarische 17.00 bis 17.25, Oker, Oberländer 14.40 bis 14.60, Unterländer 13.75 bis 14.00, amer. 12.00 bis 12.25, Mais, Württ. 11.50 bis 11.75, Laplata gesund 11.75 bis 12.00, Donau 11.00 bis 11.25, Weizenpreise pro 100 Kilogramm inkl. Ead: Weizen Nr. 0 28.00 bis 28.50, Weizen Nr. 1 27.00 bis 27.50, Weizen Nr. 2 26.00 bis 26.50, Weizen Nr. 3 25.00 bis 25.50, Weizen Nr. 4 24.00 bis 24.50, Suppenweizen 28.00 bis 28.50, Kleie 9.80. Zum Anbau von Futtermais. Darauf, daß der Mais (Zea Mays) als Grünfütterpflanze unter allen Himmelsstrichen Deutschlands angebaut werden kann und sollte, muß noch immer wieder hingewiesen werden, denn die Futterpflanze findet leider, hauptsächlich in bäuerlichen Betrieben, nicht die Beachtung, die sie verdient. Auf

der Veruchshaltung zu Hamburg-Horn und in der damit verbundenen Versuchswirtschaft findet die Grünmaiskultur volle Berücksichtigung. Wenn man gewöhnlich in der Praxis so sagen pflegt: „Mais gedeiht in jedem Boden, wenn dieser nur reichlich gedüngt wird.“ so ist dies an sich nicht falsch, nur muß man wissen, wie man ihn richtig düngt. Bei längerer Jahre Mais anbaue, weiß, daß die kritische Zeit für ihn die ersten 2 Monate seiner Vegetation sind; entwickeln sich während derselben die jungen Maispflanzen ungleich, bleiben die einen jurid und verkümmern, so bilden später die übrig bleibenden meist kolossale Pflanzen, allein solche Pflanzen füttern schlecht und der Gesamtertrag per Morgen ist auch nicht der beste. Ich glaube nun sagen zu dürfen, daß diesem Mißstand vorzubeugen ist, indem man nicht nur mit Stallmist, Latrine, Chilekaltpeter reichlich zu Mais düngt, sondern namentlich Wert auf eine Düngung der Maisfelder mit leichtlöslicher, schnell wirkender Phosphorsäure legt. Eigene Vegetationsversuche ergeben, wie bei gleicher Düngung mit Stall und Stallmist verschiedene Gaben wasserlöslicher Phosphorsäure je nach ihrer Stärke bei Mais in seinem Wachstum vorteilhaft beeinflussen. Die von uns in der Praxis erprobte Kubaumethode des Grünmaiskaus läßt sich folgendermaßen beschreiben: Der Acker wird vor Winter recht tief gepflügt und dann werden pro 1 ha 12-16 Ztr. Stallmist auf die raue Furche gestreut. Im Winter wird das Feld mit Latrine begutet, im Frühjahr überfahren und dann im Frühjahr, wenn der Acker gut abgetrocknet ist, reichlich mit Stallmist (200-250 Ztr. pro 1 ha) gedüngt. Vor dem Breiten werden pro 1 ha 10-12 Ztr. Superphosphat (16-17 %) aufgestreut und dieses mit dem Stallmist mäßig tief untergeadert. Auf das abgeegte und angewalte Feld wird der Mais auf ca. 80 cm Reihenabstand gepflanzt, im übrigen an Saatgut nicht gespart. Die Superphosphatdüngung übt nach Aufgang der Saat die gleiche treibende Wirkung auf die jungen Maispflanzen aus, wie dies vom Superphosphat bei den jungen Rübenpflanzen beobachtet worden ist. Die Erträge schwanken zwischen 260-320 Ztr. pro 1 ha an grüner Masse; wir füttern von 5 Morgen Mais 20 Kühe, 1 Bullen und 3 Zugschweine ca. 5-6 Wochen. Die Tiere erhielten neben 5 Ztr. Kraftfutter nur grünen Mais und haben wir reiche Milchträger.

Auswärtige Gestorbene.

Joseph Lutz, Messerschmied; Maria Pfeifer, geb. Bollmer, Hattenburg. — Friederike Ries, geb. Ziegler, Tübingen. — Katharine Pfau, geb. Kerton, 63 J. a., Reimerzau. — Heinrich Mayer, früh. Metzgermeister, Degerloch-Stuttgart. — Elise Josenhaus, geb. Leibbrand; Eugen Baid, 18 J. a.; Rosa Engert, geb. Giedler; Verida Probst, geb. Kern, Stuttgart. — Friederike Kleemann, geb. Gränicher, Wee, Stuttgart-ill. — Katharine Stiff, geb. Faust, 47 J. a., Freudenstadt. — Johannes Pfleger, Privatier, 80 J. a., Calm. — Maria Schiele, geb. Ansel, 42 J. a., Sables-Rey-Calm. — Jakob Rupp, ref. Schulheiß, Ill-Balaz.

Die Verlagsabteilung des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien teilt mit, daß in ihrer Sammlung von „Recherches Historiques“ anlässlich der Pariser Weltausstellung eine neue, die 4. Auflage von Meyers Paris und Nord-Frankreich rechtzeitig gegen Ende März erscheinen wird. Diejenigen, welche an der Sache interessiert sind, werden gut thun, sich mit dem allerbekanntesten Führer — für Nord-Frankreich dem einzigen in deutscher Sprache — so frühzeitig wie möglich bekannt zu machen.

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Es ist ein schweres Unrecht, Kindern den aufregenden Bohnenkaffee zu geben. Für sie ist der wohlschmeckende Katharinet's Malzkaffee das gesündeste Getränk.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (mit Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Gaur.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Unterjettingen Oberamt Herrenberg.

Haus-Verkauf.

In der Nachlasssache des Christian Bruckner, gewes. Flaschner hier kommt am Montag den 19. März ds. Js. nachmittags 1 Uhr zur letztmaligen Versteigerung:
Haus Nr. 48. 78 qm zweistöck. Wohnhaus mit Flaschereieinrichtung,
48 a. 74 qm Scheuer,
b. 24 qm Holzremise,
1 a 51 qm Hofraum
unten im Dorf bei der Kirche.
In diesem Haus wurde bisher eine gutgehende Flascherei betrieben und ist daher tüchtigen Handwerksleuten dieser und ähnlicher Branche eine sichere Existenz geboten, umso mehr als dies die einzige Flascherei im Ort ist. Hiezu können auch Güter erworben werden.
Den 13. März 1900.

Ratschreiber:
J. B. Widmann.

Wildberg.

Das den Gemeinden Effingen, Rothfelden und Wildberg gemeinschaftlich zustehende
Fischereirecht im Schwarzenbach
kommt am Montag 19. März, vormittags 11 Uhr, auf eine längere Reihe von Jahren auf hiesigem Rathaus zur Verpachtung, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 13. März 1900.

Stadtschultheißenamt:
Rutschler.

Am 1. April 1900

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

- | | |
|--|---|
| Dom Feld zum Meer, 26 Hefte à 76 Pf. | Klabberdatsch 2 Bll. 25 Pf. |
| Illustrierte Welt, 28 Hefte à 30 Pf. | Das Narrenschiff, 2 Bll. 25 Pf. |
| Kuch für Alle, 28 Hefte à 30 Pf. | Männlicher Jugend, 3 Bll. |
| Illustr. Chronik der Zeit, 28 Hefte à 25 Pf. | Simplexflimus, 1 Bll. 25 Pf. |
| Ueber Land und Meer, 3,50 Bll. | Wied's Gewerbezeitung, 3 Bll. |
| Zur guten Stunde, 28 Hefte à 40 Pf. | Deutsche Tischlerzeitung, 3 Bll. |
| Leipziger Ill. Zeitung, 7 Bll. | Katgeber im Obst- und Gartenbau, 1 Bll. |
| Wahim, 2 Bll. | Württ. Schulwochenblatt, jährl. 5,50 Bll. |
| Gartenlaube, 1,75 Bll. | Deutsche Modenzeitung, 1,50 Bll. |
| Gräß Gott, 65 Pf. | Die elegante Mode, 1,75 Bll. |
| Caesarswaffen, 1,50 Bll. | Pariser Mode, 1 Bll. 90 Pf. |
| Deutscher Hauschat, 18 Hefte à 40 Pf. | Illustrierte Wäschezeitung, 60 Pf. |
| Das Kränchen, 2 Bll. | Große Modenzeitung, 1 Bll. 85 Pf. |
| Der gute Kamerad, 2 Bll. | Bejar, 2,50 Bll. |
| Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pf. | Große Modenwelt, 1 Bll. |
| Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pf. | Modenwelt, 1,25 Bll. |
| Kife und neue Welt, 12 Hefte à 50 Pf. | Kindergarberobe, 60 Pf. |
| Engelhorn's Romanbibl., 20 Bde. à 50 Pf. | Kindermodezeitung, 1,25 Bll. |
| Stomabibliothek, 2 Bll. | Mode und Haus, 1 Bll. |
| Romanzeitung, 3,50 Bll. | Moden-Post, 1,50 Bll. |
| Musikalische Jugendpost, 1,50 Bll. | Dies Blatt gehört der Hausfrau, 1 Bll. 40 Pf. |
| Neue Musikzeitung, 1 Bll. | Fürs Haus, 1,25 Bll. |
| Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 Bll. | Wiener Mode, 2,50 Bll. |
| Lustige Blätter, 2 Bll. | Watterich's Modenblatt, 12 Nummern 1 Bll. |

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlbestellungen stehen bereitwilligst zu Diensten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Langholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 21. März, nachmittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde 621 Stck Lang- und Sägholz mit ca. 280 Festmeter auf dem Rathaus, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Der Gemeinderat.

Lang- u. Klobholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. März von vormittags 8 1/2 Uhr an werden in den Gemeindevaldungen ca. 170 Festmeter Lang- u. Klobholz verkauft, Zusammenkunft und Anfang im Osterholz bei der Vertonne.
Gündringen, den 12. März 1900.
Schultheißenamt:
Kiefer.

Gerichtskostenordnung und Gebührenordnung

von Dr. Haidlen, Landgerichtsrat, gebunden 4 M.

Die Gewährleistung beim Viehhandel nach dem bürgerl. Gesetzbuch

von Dr. Robert Girsch und E. Nagel, Oberamtsstierarzt, I. Teil 3 M 80 S.

Die Herren Schultheißen werden höflich ersucht, auf den ihnen zugesandten Bestellformularen umgehend zu bestellen.

Hochachtungsvoll
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.



Hole's lösende Bonbons
vorrätig bei Husten, Catarrh, Halserkelt; schmerzstillende Wirkung. Zu 50 Pf. u. 80 Pf.
Nagold: Gottlob Schmid.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**

Dieser Kräuterwein ist ein vorzügliches, heilkräftig befundenes Kräuter-Organikum des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verbotenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, Gesundheit zerschredenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Nustschmerzen, Zittern, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutankamgen in Leber, Milz und Pfortaderstrom (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gesund beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede Ruherbauigkeit, erleichtert den Verdauungsprozeß einer Kutschung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Magere, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Kämpfspannung und Gehirnüberreizung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fadenhaft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein heizert den Appetit, beschleunigt Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Nagold, Gündringen, Pfalgrafenweiler, Kittenkeig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Gündingen, Gorb, Rottenburg, Dornkotten, Bietzenbronn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.

Kuch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“ 8 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Wenn Kräuterwein in rein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 400,0, Rheinwein 100,0, Chlorella 100,0, Rotwein 200,0, Sberchenfakt 100,0, Nischel 300,0, Fenchel, Knob, Gelenwurzel, ameril. Kraftwurzel, Saganwurzel, Kalnwurzel aa 10,0.

Lösl. Frühstück-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
Fr. Schmid.

Abonnements-Einladung
auf die
„Deutsche Reichspost“.
Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2,30 vierteljährlich.
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bauerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes christlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Angelegenheiten wirksamer Verberitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probe-nummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und täglich an über 500 Postorten versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.



Ragold.
Gesang- * * * Bücher
 in grosser Auswahl
 sind vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
 Buchhandlung.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
 Schnelldampfer- * * *
 * * * Beförderung
Bremen-Amerika
 Brasilien, La Plata,
 Ostasien, Australien.
 Nähere Auskunft erteilt
Gottl. Schmid in Ragold
 und
Ernst Schall am Markt in
 Calw.

Kessier Sect
 G.C. Kessier & Co., Agt. W. H. Hoffmann
 Calw.

Für alle Hustende u. In-
 fluenza sind
Kaiser's
Brustkaramellen
 ausserordentlich zu empfehlen.
 2480 notariell beglaubigte
 Zeugnisse liefern den
 schlagendsten Beweis des un-
 übertroffenen bei Husten, Hei-
 serkeit, Catarrh und Ver-
 schleimung. Preis 25 ¢ bei:
Fr. Schmid in Ragold,
G. Gutekunst in Hatterbach,
Wilh. Widmann in Unter-
 jettingen.

Bergmann's
Lilienmilch-Seife
 ist zu haben bei
G. W. Zaiser.

Ragold.
Corinthen, Rosinen
 zur Mostbereitung sind frisch eingetroffen bei
Gottlob Schmid.

Ragold.
 Als passende Konfirmationsgeschenke
 empfiehlt:
 Hemden, Hosen, Socken, Strümpfe, Hosenträger,
 Portemonnaie, Krägen, Cravatten, Taschentücher,
 seidene Tücher, Schärpes, Spitzenkrägen, Corsets,
 Corsettschoner, Unterleibchen, Untertailen, Unter-
 röcke, weiß und farbig, Handschuhe in Glace, Tri-
 lot und Seide, schwarz und farbig, für Knaben und
 Mädchen, Damenkravatten, Schleier und Rüschen,
 Jadets und Krägen,
 in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.
Herm. Brintzinger.

Zu verkaufen:
 Ein gut erhaltenes
Scheunenthor
 samt vollständigem Beschlag, 3,60
 Meter hoch, 3,50 Meter breit.
Friedrich Strähle,
 mechan. Möbelschreinerel.
1 Bürgerlände
 und
1 Krautgarten
 zu vermieten
 von wem? sagt die Expedition.

Geld
 gegen Hypothek je nach Sicherheit
 à 4-4 1/2 %
 beschafft prompt und zuverlässig.
Zieler
 in jedem Betrage steht gegen bar um
Volksbureau Stuttgart,
 35 Dögelfstraße 35.

Große Geldlotterie
 der Verjährungsreihe Oberlodgen.
 Ziehung garantiert am
 22. März 1900, 1612 Geldge-
 winne mit M. 48.000. Haupt-
 gewinne M. 15.000, 7.000, 2.000
 u. Originallose 1 M., 13 Lose
 12 M., Porto u. Liste 30 ¢ emp-
 fiehlt J. Schwickert, Stuttgart.
 Hier bei der G. W. Zaiser'schen
 Buchhandlung

Iselshausen.
 Nächsten Samstag den 17. März,
 vormittags 11 Uhr verkauft einen
 Bursi Ralte
Milch-
schweine.
H. Scholder.

Rothfelden.
 Unterzeichnete verkauft einen starken
Eber
 1 1/2-jährig, sowie
 eine trächtige
Kalbin.
Friedrich Rothfuß,
 Eberhalter.

Mindersbach.
 Unter-
 zeichnete
 verkauft
 am Sam-
 tag den 17.
 März, mittags 1 Uhr, 40 Stück
 schöne
Jährlinge.
Jakob Borthart.

Ragold, 14. März 1900.
Todes-Anzeige.
 Unser lieber Gott, Vater und Großvater
Johann Simon Mayer,
 Privatier,
 ist heute Nacht im Alter von 79 Jahren sanft
 in dem Herrn entschlafen.
 Wir teilen dies Schmerzerfüllt unseren Ver-
 wandten, Freunden und Bekannten mit und
 bitten um stille Teilnahme.
 Beerdigung: Freitag nachmittag 2 Uhr.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 der Sohn:
Johann Mayer zur Krone.
 Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen
 zu wollen.

Obstbäume,
 hochstämmig, sehr stark und gut bewurzelt, in bekannter, er-
 tragreichen Sorten, unter Garantie empfiehlt bei billigen ge-
 heilten Preisen
Friedrich Hummel, Baumschulbesitzer, Hahnenbach.
 Ragold.

Metallkränze
 empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Karl Bertsch, Flaschnermeister.
 Ragold.

Gesangbücher
 für Konfirmanden
 in schöner Auswahl von 2 M. an empfiehlt
Fr. Strähle, Buchbinder, Calwerstraße.
 NB. Auf jedes bei mir gekaufte Gesangbuch wird der ganze Name
 und die Jahreszahl in Gold gratis aufgedruckt.

Ragold.
I Tragbalken I
 sind in allen gangbaren Dimensionen u. Längen
 vorrätig bei
Gottlob Schmid.
 Ragold.
 Durch Erbauung eines Kalkofens bin ich im Stande, meiner werten
 Kundschaft von heute ab
weißen u. schwarzen Kalk
 jede Woche zu liefern zu äußerst billigen Preisen.
 Bei Mehrbedarf und Vorzahlung 10% billiger.
B. Kaiser's Dampfsiegelei.

Andernach's feuerfichere Dachpappen,
 Isolirpappen, Dachlad, Carbolinum, Falzbanpappen
 für feuchte Zimmer oder Stallungen,
 ferner 30 cm breite
Dachpappenunterlagen für Ziegeldächer,
 (keine Schindeln mehr), die keinen Schnee noch Regen eindringen lassen,
 sind stets zu haben bei
Joh. Tochtermann, Dachdecker-Geschäft
 in Iselshausen.

Bruchleidende! Sichere Hilfe, größter Schutz!
 durch meine erprobten Fabrikate.
 Von Ärzten und Patienten empfohlen. Behandlung selbst bei veralteten
 Brüchen mit größtem Erfolg. Als erfahrener Fachmann und Erfinder
 des Systems der elastischen Bruchbänder und Bruchtragbeutel, welche
 nur direkt von mir zu beziehen sind, warne ich vor Nachahmungen
 meiner Originalmodelle. Leibbinden, Nabelbinden, Mutterbinden u.
Hax Kelschock, prakt. Bandagist, Stuttgart-Cannstatt.
 Anweisend am Freitag den 16. März, von 12 bis 8 Uhr nach-
 mittags im Gasthof z. „Hirsch“ in Ragold.

Ragold.
la. Schellfische
 treffen Donnerstag ein und
 empfehle solche bestens.
Heh. Gauss, Conditor.

Ragold.
Ein Bierbrauer
 kann eintreten bei
Kbierwirt Stockinger.

Ragold.
**Möbelschreiner-
 Gesuch.**
 Ein solider, tüchtiger Arbeiter
 findet sofort dauernde Beschäftigung
 bei
Fr. Lutz, Schreinermeister.

Ragold.
Lehrling
 gesucht.
 Einen ordentlichen, kräftigen Jungen
 nimmt in die Lehre
Heinrich Jourdan,
 Schreinermeister.
 Ragold.

**Buchbinder-
 Lehrlings-Gesuch.**
 Ein brauer Knabe findet mit oder
 ohne Lehrlohn gute Lehrstelle bei
Fr. Strähle, Buchbindermeister,
 Calwerstraße.

Unterhalbheim.
 Ein zuverlässiger
Pferdeknecht
 kann sofort eintreten bei hohem
 Lohn bei
Müller Walz.

Mädchen-Gesuch.
 Ein älteres, zuverlässiges Mäd-
 chen, welches im Kochen und Haus-
 arbeiten tüchtig ist, findet sofort oder
 bis Georgi gute Stelle
 bei wem? — sagt die Exped.

Bad Liebenzell.
 Für die Sommermonate wird eine
Spülerin
 gesucht von
Gebr. Emeudörfer
 Gasthof z. Ochsen.

**Dienstmädchen-
 Gesuch.**
 Ein solides, fleißiges Mädchen
 für Küche und Hausarbeit, sowie
 ein Mädchen, welches Nähen und
 Bügeln kann und die Pflege eines
 3-jährigen Knaben übernimmt, wer-
 den auf 1. April gesucht. Lohn
 200 M.
 Anträge mit Zeugnis und Pho-
 tographie erwünscht an
Frau Julie Lotthammer,
 Fingerhutfabrik, Pforzheim.

Ragold.
**Bienen-
 Verkauf.**
 Der Unterzeichnete verkauft infolge
 Krankheit 20 Stck gut eingewinterte,
 starke, deutsche und Kreuzung mit
 Krainer Bienenstöcke samt Wohnung,
 Bienenstand und Zubehör, und kann
 jeden Tag ein Kauf abgeschlossen
 werden.
H. Koch, Käfer.

Gestorben:
 Den 14. März: Johann Simon
 Mayer, Privatier, 79 Jahre alt
 Beerdigung Freitag nachm. 2 Uhr.